



KEITH DIXON

SCHAUSPIELERIN

Copyright Keith Dixon 2018

Herausgegeben von Semiologic Ltd

Keith Dixon hat sein Recht nach dem Copyright, Designs and Patents Act, 1988, geltend gemacht, als Urheber dieses Werkes identifiziert zu werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors weder ganz noch teilweise durch Vervielfältigung, Fotokopie oder andere elektronische oder physische Mittel vervielfältigt werden.

Jede Ähnlichkeit mit einem Lebenden oder Toten ist rein zufällig.

Titelbild von Joao Vicente

Cover Design von: Keith Dixon

KAPITEL I

SIE HATTE DIE großen Poren an seiner Nase und seinem Kinn bisher nicht bemerkt. Als er näherkam, wurde sie von ihnen fasziniert, musste ihre Augen losreißen, damit sie nicht starrte.

‘Meine Liebe,’ sagte er, ‘Ich glaube, du hast es noch nicht verstanden. Denk daran, Nina ist ein Mädchen, das dabei ist eine Frau zu werden. Kannst du mir das zeigen? Kannst du ein Mädchen sein, das zur Frau wird?’

‘Ich verstehe,’ sagte Mai.

‘Wirklich, meine Liebe? Wir stehen hier am Anfang einer großen Mission. Ich muss sehen, dass du dazu fähig bist Nina zu sein. Es liegt eine Menge Verantwortung auf deinen Schultern, und *ich* muss wissen, dass du mich nicht enttäuschen wirst.’

‘Pedro, ich bin hier um das Stück zu spielen. Ich kenne das Stück. Ich kenne meine Rolle. Können wir es einfach nochmal versuchen?’

Man sah seinen Augen an, dass er unbeeindruckt war. Aber sein Mund schürzte sich kurz in Unterwerfung und dann zuckte er mit den Schultern, um das, was er fühlte, ganz bewusst offenzulegen. Sie fragte sich, ob dies seine Vorstellung von *lehren* war.

Der Rest der Darsteller säumte die Seiten der ehemaligen Schulhalle, die sie für die Proben benutzten. Einige waren müde, lasen Zeitungen, schrieben SMS. Ein Paar redete miteinander, jetzt da Pedro individuelle Anweisungen gab. Der erste Tag und es war bereits Müdigkeit ausgebrochen. Noch so ein Monat, dachte Mai, und ich gebe vielleicht auch auf. Die Premiere nicht erreichen. Schock-Schlagzeile: *Aufstrebende*

Schauspielerin stirbt an Langeweile, bevor die Show beginnt. Regisseur sucht schnell zu begeisternde Vertretung.

Pedro hatte sich auf seinen Stuhl zurückgezogen. Nun hob er die Zipfel seiner cremefarbenen Jacke hoch und setzte sich mit der Extravaganz eines Schwans auf ruhigem Wasser, die Beine ausgestreckt, die Arme auf den Rücken der Plastikstühle auf beiden Seiten von ihm gestreckt. Er nickte ihr zu.

Sie konzentrierte sich und ging ihre Rede noch einmal durch, ihre Stimme hallte durch den Saal. Die Rede war lang und voller Abstraktionen. Sie handelte von der Natur, vom Leben und erklärte, dass sie die Weltseele war, die alles verstand.

Pedro hatte seinen Kopf gedreht, um aus dem Fenster zu schauen. Ein Winterhimmel wie ein Vorhang aus Blei. Nackte Bäume im Park, Skelettfinger nach oben erhoben. Echos von Kinderstimmen sprangen immer noch herum, etwa zehn Jahre nach der Schließung der Schule aus Mangel an Interesse.

Sie kam zu der im Text gezeigten Pause und wartete einen Schlag, bevor sie weitermachte. Dann spürte sie eine Veränderung in ihrer Stimme - und wusste, dass der nächste Abschnitt besser sein würde, wusste, dass ihre Technik die Bedeutung des Absatzes einfing.

Pedros Kopf drehte sich zu ihr um und er hob eine bleiche Hand. Es war die "Stopp"-Hand, die sie langsam schon kannte. Er erhob sich und kam wieder auf sie zu, seine Ledersohlen klippten auf dem Holzboden.

‘Ja,’ sagte er. ‘Ja. Ich sehe was du versuchst. Mit der Stimme spielen. Etwas Gewicht hinzufügen, etwas ... Bravour. Aber hör auf mich, das wird nicht funktionieren. Ich kenne die Tricks. Und wenn ich die Tricks kenne, tun es auch andere. Wir werden hier keine Tricks benutzen. Verstehst du?’

Mai wusste, dass ihre Wangen rot waren. Es schien nichts zu geben um diesen Mann zufriedenzustellen. Sie wagte es nicht, die anderen Schauspieler anzusehen, für den Fall, dass sie zuschauten. Stattdessen schaute sie nach unten und wartete, dass er etwas sagte. Irgendetwas.

Die Stille dehnte sich aus, bis sie schließlich zu ihm aufblickte und den Zorn von ihren Augen fernhielt. Diesmal lächelte er und zeigte Zähne so quadratisch wie Grabsteine und beige durchs Rauchen. Er dachte, er hätte einen Sieg errungen.

‘Du bist ein kluges Mädchen, aber du wirst dich gegen mich nicht durchsetzen. Ich habe dies schon oft gemacht. Du... du bist ein Mädchen vom Fernsehen. Du verstehst nicht, was Proben sind. Du hast Talent, aber du denkst, beim Proben geht es darum, am richtigen Ort zu sein und zu wissen, wo die Kamera ist, damit du sie ignorieren kannst.’

‘Du musst mich nicht beleidigen, Pedro. Rede mit mir wie mit einem normalen Menschen und ich tue, was du willst.’

Seine kleinen Augen wurden so rund wie Murmeln.

‘Mai, es geht nicht darum, was ich will. Es geht darum, was wir zusammen erarbeiten können. Ich habe einige Ideen und du auch ... vermutlich. Also - was können wir zusammen tun? Sag es mir.’

Einige der Darsteller hatten den Tonfall des Gesprächs gehört und ihre Gesichter waren ihnen zugewandt. Sie spürte ihre Aufmerksamkeit wie Hitze auf ihrem Gesicht.

Mai hatte unter vielen Regisseuren bei der Arbeit an *Amberside Terrace*, ihrer langjährigen Fernsehshow, gelitten. Sie hatte gelernt, dass man mit Regisseuren nicht streiten konnte. Das Beste, was man tun konnte, war sie nicht zu beleidigen. Sie würde zu etwas anderem übergehen, und man wäre immer noch da, erschöpfter und etwas zynischer, aber immer noch mit einer Gehaltsabrechnung in der Tasche. Und sie erinnerte sich daran, dass sie hier war um zu lernen.

Mit ruhiger Stimme sagte sie, ‘Ich muss darüber nachdenken, was du sagst. Gehen wir zurück zum Anfang der Szene, damit ich mich hineinarbeiten kann, um es richtig zu machen.’

‘Das ist die Sprache eines vernünftigen Mädchens. Einverstanden. Nochmal von vorne.’

Er wandte sich an die jetzt aufmerksame Truppe. ‘Wir fangen mit der ersten Szene an. Jeremy, können wir dich bitte hier haben?’

Mai sah die anderen Schauspieler an, ihr Gesicht eine völlig leere Maske.

In der Mittagspause saß Lucy mit einer Tüte Butterbrote neben ihr. Sie nahm sie heraus und legte sie auf eine Serviette, die sie vorsichtig auf ihren Knien entfaltet hatte. Sie war ein paar Jahre älter als Mai, blond-hübsch und mit einer tiefen Bräune, die sie vor der Premiere verlieren musste. Sie sah aus wie jemand, der wegen eines Verbrechens verfolgt wurde, das er nicht begangen hatte - grimmig, wenn auch ruhig, im Konflikt mit der Welt.

Ohne Mai anzusehen, sagte sie, 'Er ist immer so am Anfang. Um seinen Ruf zu pflegen. Beachte das nicht.'

Mai schälte ihre Orange, legte die Schale wieder in ihre Brotdose, wie immer penibel, die Gene ihrer Mutter.

'Ich bin es gewohnt, dass Männer sich wie Arschlöcher benehmen. Er wollte nicht zuhören.'

'Das wird er. Er hat dich im Fernsehen gesehen. Wir alle haben dich gesehen.'

'Aber das ist nicht das Gleiche, oder? Zehn Sekunden Drama einmal im Monat. Die restliche Zeit muss man an der richtigen Stelle stehen und seinen Text aufsagen. Er hatte nicht vollkommen Unrecht.'

Lucy hielt mit einem Sandwich auf halbem Weg zu ihrem Mund inne. Sie runzelte es an und drehte sich zu Mai.

'Lass ihn das ja nicht hören. Zeig keine Schwäche oder er wird dich benutzen, um den Rest von uns fertigzumachen.'

'Was meinst du damit?'

'Er wird dich als Beispiel nehmen, sich mit dir über deine Leistung streiten, um seine Wut zu schüren, und sie dann an uns auslassen. Das habe ich schon erlebt.'

'Was ist, wenn ich Hilfe brauche?'

'Frag einen von uns. Ich habe schon mal mit ihm gearbeitet. Jeremy und Linda auch. Wir wissen, was er will.'

'Wenn er so ein Mistkerl ist, warum arbeitest du dann wieder mit ihm?'

Lucy kaute und schluckte. Wegen der Kritiken, du Niete. Seine Schauspieler erhalten immer gute Kritiken. Wir bekämpfen ihn wie Katzen, aber wir bekommen alle gute Kritiken.'

Mai dachte nach und guckte nach vorne.

'Damit kann ich leben. Ich muss.'

'Weil das ein Risiko für dich ist.'

'Könnte man sagen. Das erste Mal auf einer echten Bühne seit der Schule.'

'Du warst mutig, den Fernsehjob aufzugeben. Ich hätte meine linke Brust für die Rolle gegeben.'

'Du kannst sie entbehren, im Gegensatz zu mir.'

Lucy grinste. 'Das ist manchmal praktisch. Mit den Idioten, die man in diesem Job trifft.'

Zwei der älteren Schauspieler am anderen Ende des Saales standen auf und gingen hinaus, um eine Zigarette zu rauchen. Einer von ihnen drehte sich um und imitierte das Schießen auf sie mit seinem Daumen. Sie wusste nicht, ob er ironisch unterstützend war, oder andeutete, dass sie gefeuert werden würde. *Ein alter Schauspieler wurde vom BH-Träger einer aufstrebenden Schauspielerin erwürgt.* Es könnte passieren ...

Lucy hatte den Deckel einer Smoothie-Flasche abgeschraubt.

Sie sagte, 'Warum machst du das?'

'Mittagessen?'

'Nein, Dummkopf. Ein altes Stück für ein Theater zu spielen, das kurz vor der Pleite steht. Mit einem Regisseur, der in den sechziger Jahren feststeckt.'

'Bei dir klingt das so reizvoll.'

'Na eben. Ich meine, ich bin froh und ich bin sicher, dass wir ein großes Publikum bekommen, weil du dabei bist. Aber du musst zugeben, dass es ein Abstieg aus dem Fernsehen zur Hauptsendezeit ist.'

Mai hatte das schon oft mit Eric und ihrer Mutter besprochen, von denen keiner das Eingehen von Risiken als eine lohnende Tätigkeit ansah.

'Ich wollte mich verbessern. Mir war langweilig. Irgendwann reicht es mit dem Augenaufreißen und "Meinst du nicht..." sagen' oder, 'Ich glaub dir nicht!'

'Ich sage halt nur, dass es ein harter Weg ist. Sie werden dich auf dem Kieker haben. Du weißt, wie die Presse ist.'

'Damit komme ich klar,' sagte Mai. 'Na ja, jedenfalls sind sie schon seit zwei Jahren auf meiner Seite. Sie werden sich schon nicht so schnell gegen mich wenden.'

Lucy schraubte den Deckel auf die leere Flasche und warf sie überraschenderweise mit Wucht auf Jeremy, der eine schützende Schulter hob und sie anlächelte.

Sie sagte 'Ich hoffe, dein Agent ist ein guter Blitzableiter.'

'Ich hoffe immer noch, dass er zu etwas gut ist.'

Wie sie erwartet hatte, war der Nachmittag nicht besser. Pedro ließ die Eröffnungsszene spielen, so dass die anderen Schauspieler eine Chance hatten, etwas zu tun. Sie brauchten schließlich die Gelegenheit, um anzugeben. Aber gegen Ende des Tages ließ er alle gehen außer Mai und

Jeremy. Er brachte sie zusammen, setzte sie auf parallele Stühle wie ein Eheberater und fing an zu reden, seine Stimme war gleichzeitig schmierig und herablassend. Langsam legte er seine Sicht der Beziehung zwischen den beiden Figuren dar und gab jedem von ihnen eine Geschichte, die in dem Stück nicht angegeben war und von ihm erfunden wurde, um seinen eigenen Zwecken zu dienen.

Während sie Pedros Gedanken zuhörte, begann Mai sich zu fragen, ob sie sich selbst getäuscht hatte. Sie war direkt von der Schule zu einer Fernsehrolle gewechselt. Lernen beim Arbeiten, aber kein richtiges Training, keine Technik. Ratschläge von Regisseuren und älteren Schauspielern, viel Unterricht am Set. Und natürlich von ihrer Mutter. Geraldine Rose. Einst berühmt, mit diversen Hauptrollen in ein paar britischen Filmen, bevor ihr Mann, Mais Vater, am neunten Loch, einem Dogleg Par-5, tot umgefallen war. Sie musste aufhören, um Mai und ihren älteren Bruder Jake aufzuziehen. Eigentlich hatte sie nicht aufhören müssen ... wollte es aber. Konnte die Nähe zu anderen Menschen, anderen Schauspielern nicht ertragen. Diese ganze Anteilnahme und Mitleid.

Mai hatte nie ernsthaft über die Schauspielerei nachgedacht, bis sie die Hauptrolle in der Schulversion von *Endstation Sehnsucht* bekam - sie spielte Blanche Dubois im Alter von 17 Jahren. Sie trat auf dem National Student Drama Festival in Scarborough auf, wurde von Agenten entdeckt und umkämpft, bis sie sich für Eric entschied, den ihre Mutter schon entfernt aus jungen Jahren kannte. Dann zwei Jahre in *Amberside Terrace*, stagnierend.

Nun klang das meiste, was Pedro zu ihr sagte, wie Unsinn, aber sie war sich nicht sicher. Man hatte ihr gesagt, dass sie immer selbstsicher wirkte, aber trotz ihrer Sicherheit war es möglich, dass sie etwas übersah.

Sie fokussierte sich wieder auf den Raum, während Pedro etwas zu Jeremy über den kreativen Prozess sagte. Jeremys Figur war ein junger Dramatiker, der das Stück geschrieben hatte, in dem Mais Figur, ein unerfahrenes Mädchen vom Lande, die Hauptrolle übernahm. Pedro hatte mit der Inbrunst eines Evangelisten gesprochen, als wäre auch er einmal ein junger Dramatiker gewesen, der sich auf ein Theaterleben eingelassen hatte. Vielleicht stimmte das sogar.

‘Also, meine Lieben, versuchen wir es noch einmal. Bitte denkt an alles, was ich gesagt habe. Die Jugend, die Unschuld, der Wunsch, der Welt zu

zeigen, dass in dieser Nacht eine neue künstlerische Form geboren wird, auf dieser Bühne...'

Mai und Jeremy schoben ihre Stühle so, dass sie sich gegenüber saßen und spielten dann den Anfang ihrer Szene.

Sie dauerte dreißig Sekunden.

'Stopp!'

Sie drehten sich um und sahen Pedros Hand über seine Schulter gehoben wie ein Verkehrspolizist.

'Tut mir leid. Ich kann es nicht mehr ertragen. Geht jetzt nach Hause und denkt ausführlich darüber nach was ihr heute gemacht habt. Vielleicht haben wir morgen bessere Ideen.'

Er lehnte sein Gewicht von der Taille nach vorne, als ob er sich auf dem Boden übergeben würde. Dann legte er mit einem Seufzer beide Hände auf die Knie und hob sich in eine stehende Position, drehte sich um und ging ohne ein weiteres Wort davon.

Als er den Raum verlassen hatte, sagte Jeremy, 'Wichser.'

Mai nahm ihre Sachen. 'Er hat noch einen Weg vor sich, bevor er Wichser erreicht. Er ist noch im Stadium des Flachwichsers.'

'Ah, da hast du mehr Erfahrung als ich.'

'Ich bin ein Mädchen. Ich bin mir mehr über soziale Unterschiede bewusst.'

Er grinste. 'Wie fühlst du dich, auf die Bühne zu gehen? Magenflattern?'

'Ein bisschen. 'Ich wäre verrückt, wenn ich davor keine Angst hätte.'

'Von dem, was ich bisher gesehen habe, wirst du großartig sein.'

Sie lächelte und sagte nichts. Ein tapferes Gesicht wurde in dieser Situation verlangt. Aber schon fragte sie sich, ob sie den größten Fehler ihres kurzen und glücklichen Lebens gemacht hatte.

You've Just Finished your Free Sample

Enjoyed the preview?

Buy: <http://www.ebooks2go.com>